

Förderprojekte des Förderaufrufs 2016

„Gut Älterwerden im vertrauten Wohnumfeld“

„Wohngebiet im Wandel“

Volkssolidarität RV Prignitz-Ruppin, Wittstock (Dosse), OPR

Das Projekt „Wohngebiet im Wandel“ will in Wittstock (Dosse) eine generationsübergreifende Gemeinschaft ins Gespräch bringen, um über die Zukunft des Zusammenlebens im Quartier zu diskutieren. In der Röbeler Vorstadt wurde im Rahmen der Städtebauförderung ein Bürgertreff eingerichtet. Dieser soll in einem partizipativen Prozess zu einem Zentrum für Beratung, Information und Kommunikation entwickelt werden. Mit einer Zukunftswerkstatt, die am 03.11.2016 stattgefunden hat, ist dieser Prozess begonnen worden. Das Projekt „Wohngebiet im Wandel“ wird gefördert, weil es eine Anlaufstelle im Quartier entwickelt und mit dem Aufbau eines Gemeinschaftsgefühls, eine Basis für gegenseitige Unterstützung schafft.

„Die Farben des Lebens“

AWO KV Frankfurt (Oder), FFO

Das Projekt „Farben des Lebens“ will durch den künstlerischen Einsatz von Farben und Bildern die Erinnerung der Bewohnerinnen und Bewohner des AWO-Seniorenheims anregen. Gleichzeitig soll die Ausstellung Besucherinnen und Besucher einladen und den Austausch untereinander fördern. Der besondere Aspekt des Projekts „Farben des Lebens“ ist, dass es einen Rahmen schafft, in dem ein Seniorenheim sich in das Quartier öffnet. Dies wird unter anderem dadurch ermöglicht, dass aktive Bewohnerinnen und Bewohner in Begleitung Erinnerungsschätze im Umfeld wiederentdecken können, aber auch Anknüpfungspunkte für das generationenübergreifende Miteinander im Seniorenheim geschaffen werden. Am 25.11.2016 findet die Eröffnung der Ausstellung im AWO Seniorenheim „Am Südring“ in Frankfurt (Oder) statt.



„Männer-Werkecke“

DRK Luckau, Lieberose, LDS

Die „Männer-Werkecke“ Lieberose ist ein regelmäßiges Angebot für handwerklich interessierte Männer mit und ohne Pflegebedarf. Hier können Menschen aller Generationen aus der Umgebung zusammenkommen, plaudern und aktiv sein. Angesiedelt in Räumen des Mehrgenerationenhauses „Familie im Zentrum“ in Lieberose, ist es ein besonderes Angebot, dass der Vielfalt des Alters entgegenkommt und individuelle Fähigkeiten aufgreift, um Menschen zusammenzubringen. Es geht über klassische Angebote für Menschen mit Demenz hinaus. Das Angebot kann eine Anlaufstelle für Jung und Alt mit zu reparierenden Dingen darstellen. Neben der handwerklichen Beschäftigung besteht auch die Möglichkeit, sich im „Plauderstübchen“ über Fragen des Alltags auszutauschen.

„Alt werden-jung bleiben“

Kulturwert e.V., Groß Kreuz OT Götz, PM

„Alt werden-jung bleiben“ will, dass sich die Menschen in und um Götz bei der Schaffung eines gemeinschaftlichen Mittelpunktes für Dorfbewohnerinnen und -bewohner aktiv engagieren. Es finden verschiedene Werkstattgespräche und Exkursionen statt. Der Phönix-Hof soll den Menschen aus Götz und Umgebung Raum bieten, in ihrem vertrauten Wohnumfeld gut leben zu können und an der Gemeinschaft teilzuhaben. Das Projekt besticht durch den Ansatz einer Vielfalt von kulturellen Angeboten, aber auch eines altersgerechten Gemeinschaftsgartens und andere handwerklicher Angebote mit den älteren Menschen Möglichkeiten des Wohnens im ländlichen Raum zu entwickeln.



„Wir für alle“

Volkssolidarität VB Lausitz Spremberg, Schönheide, SPN

„Wir für Alle“ will klassische Nachbarschaftshilfe für Menschen vor Pflegebedürftigkeit schaffen. Mit diesem Netzwerk soll auf einfachem Wege gegenseitige Unterstützung ermöglicht werden. Die Idee des Projekts, Menschen in Schönheide zusammenzubringen, die sich gegenseitig unterstützen, ist sehr einfach, bedarf jedoch eines großen Engagements. Gerade in ländlich geprägten Räumen, in denen Strukturen kaum oder nicht vorhanden sind, ist die Nachbarschaftshilfe von großer Bedeutung. Das Projekt möchte die Selbsthilfepotentiale der Bevölkerung mit einer Koordination von Hilfegebern und Hilfenehmern aktivieren. Dieses Engagement trägt dazu bei, dass Menschen in Schönheide länger in ihrem vertrauten Wohnumfeld leben können.

„Seniorenakademie Letschin“

Arbeitsinitiative Letschin e.V., MOL

Die Arbeitsinitiative Letschin e.V. will mit der Seniorenakademie monatlich zu aktuellen Fragen rund um das Thema „Altern im ländlichen Raum“ informieren und damit die Seniorinnen und Senioren aktiv in die Diskussion einbeziehen. Informationsangebote sind ein wichtiger Baustein, um selbstbestimmtes Leben im Alter im vertrauten Wohnumfeld zu ermöglichen. Drei Veranstaltungen wurden bereits erfolgreich durchgeführt, die letzte Veranstaltung wird am 05.12.2016 stattfinden. Die Seniorenakademie bringt mit ihren Veranstaltungen Informationen zu Gesundheit, Vorsorgevollmachten, Sicherheit im Alltag und Umgang mit altersbedingten Krankheiten, die von den Bürgerinnen und Bürgern als wichtig eingeschätzten Themen zur Sprache und ermöglicht über den Austausch auch die Entwicklung gegenseitiger Unterstützungsnetzwerke. Sie befähigt die Bürgerinnen und Bürger selbst eine aktive Rolle einzunehmen.



„Mehr Leben“

Volkssolidarität VB Lausitz Cottbus Branitz, CB

„Mehr Leben“ will ähnlich wie das Projekt „Wir für Alle“ klassische Nachbarschaftshilfe für Menschen vor Pflegebedürftigkeit schaffen. Mit diesem Netzwerk soll auf einfachem Wege gegenseitige Unterstützung ermöglicht werden. Die Idee des Projekts, Menschen in Branitz zusammenzubringen, die sich gegenseitig unterstützen, ist sehr einfach, bedarf jedoch eines großen Engagements. Das Projekt möchte die Selbsthilfepotentiale der Bevölkerung mit einer Koordination von Hilfegebern und Hilfenehmern aktivieren. Dieses Engagement trägt dazu bei, dass Menschen in Branitz länger in ihrem vertrauten Wohnumfeld leben können. Gefördert wird dieses Projekt, weil es wichtig ist, nicht nur innovative Konzepte zu erproben, sondern auch das Engagement für den Aufbau von Nachbarschaftshilfe an verschiedenen Orten zu unterstützen. Dieses zweite Projekt zum Aufbau von Nachbarschaftshilfe der Volkssolidarität wird nicht nur aus dem Gedanken heraus gefördert an möglichst vielen Orten im Land Impulse zu geben, sondern auch, um aus den Erfahrungen der sehr ähnlichen Projekte zu lernen.

„Begegnungslandschaft“

Jugendsozialverbund Strausberg e.V., MOL

Der Jugendsozialverbund Strausberg will durch die partizipativ gestaltete „Begegnungslandschaft“ einen Treffpunkt schaffen, um Teilhabe für alleinlebende ältere Menschen und einen intergenerationalen Austausch zu ermöglichen. Die Verfügbarkeit von Gemeinschaftsräumen ist sehr hilfreich für die Schaffung eines „WIR-Gefühls“ im Quartier. Das Projekt ist dadurch gekennzeichnet, dass bereits die Planung und Gestaltung des Raums zusammen mit den späteren Nutzerinnen und Nutzern erfolgt. Dies sind vor allem Bewohnerinnen und Bewohner von sechs altersgerechten Wohnkomplexen, deren Gemeinschaftsräume nicht vorhanden oder unzureichend sind. Die Kooperation mit der Strausberger Wohnungsgesellschaft, die bereits länger existiert, wird auch für dieses Projekt genutzt. Nach der Vorbereitung des Raums soll am 16.12.2016 eine Eröffnungsveranstaltung den Beginn einer Reihe von gemeinsam geplanten Aktivitäten in der Begegnungslandschaft sein.



„Gut Älter werden im Havelland“

Kreissenorenbeirat Havelland, HVL

Das Projekt „Gut älter werden im Havelland“ richtet sich an Seniorinnen und Senioren, die sich aktiv in der Gestaltung von Seniorenpolitik (-fragen) engagieren wollen. In einer Beraterkonferenz sollen Interessierte informiert, motiviert und qualifiziert werden. Der Aufbau von Seniorenräten, die sich aktiv für die Belange älterer Menschen einsetzen, ist ein wichtiger Bestandteil einer altersgerechten Kommune. Mit dem Projekt „Gut Älter werden im Havelland“ sollen diese Strukturen auch in den ländlichen Gemeinden des Havellands fest etabliert werden. Dazu wird die politische Unterstützung auf Landkreisebene, aber auch das Erfahrungswissen der bereits aktiven Seniorinnen und Senioren eingebunden. Die Qualität des Projekts besteht vor allem darin, die Potentiale des Alters für die Gestaltung altersgerechter Lebensbedingungen in den Gemeinden des Landkreis Havellands zu nutzen.

„Literatur Café“

Seniorenrat der Stadt Ketzin, HVL

Das „Literatur Café“ in Ketzin bietet literaturbegeisterten Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit, sich über ihr Hobby auszutauschen. Das Projekt zeichnet sich dadurch aus, Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen und gleichzeitig die Interessen der Seniorinnen und Senioren aufzunehmen. Am 20.10.2016 fand der erste „Literarische Spaziergang“ statt und ermöglichte den Teilnehmenden ein besonderes Leseerlebnis. Darüber hinaus trägt das Projekt dazu bei, dass sich Menschen mit ähnlichen Interessen finden und so ein Stück Gemeinschaft in Ketzin aufgebaut wird. Im Verlauf des Projekts soll auch die Möglichkeit gegeben werden, eigene Erfahrungen in besonderen Lebenssituationen einzubringen.



„Gemeinschaftsförderung im ländlichen Raum“

Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH, Milower Land, HVL

In den Dörfern der Gemeinde Milower Land werden durch das Kaffeemaschinen-Projekt Begegnungsmöglichkeiten für ältere Menschen geschaffen. Gemeinsames Kaffeetrinken als ein Stück Teilhabe an der Gemeinschaft belebt die Nachbarschaft neu. In diesem Projekt werden Ehrenamtliche aktiv, um gemeinsame Treffen in den Dörfern des Milower Landes zu ermöglichen. Auf eine einfache Weise bietet das Projekt die Gelegenheit, Nachbarn näher kennenzulernen und zunächst die Gemeinschaft zu genießen. Darüber hinaus bieten die entstehenden Kontakte eine Anschlussmöglichkeit für weitere gemeinsame Aktivitäten und gegenseitige Unterstützung im Alltag.

„Rahmenbedingungen für Wochenmarkt“

Gemeinde Podelzig/Amt Lebus, MOL

Um die Aufenthaltsqualität des ganzjährigen Wochenmarkts als einen Ort des Miteinanders aber auch der Nahversorgung zu erhöhen, werden durch die Gemeinde Podelzig und das Amt Lebus überdachte Bänke und eine Toilette gebaut. Der Wochenmarkt der Gemeinde Podelzig hat sich als eine Möglichkeit nicht nur der Nahversorgung in der ländlich geprägten Region ohne ausgeprägte Nahversorgung, sondern auch als ein sozialer Treffpunkt entwickelt. Menschen, die sonst keinen Grund hatten, sich zu begegnen, können dies nun auf dem Wochenmarkt tun. Um diese Möglichkeit auch älteren Menschen leichter zugänglich zu machen, werden Sitzgelegenheiten und eine Toilette angeschafft. Der zentrale Treffpunkt Wochenmarkt ist eine Identifikation stiftende Einrichtung, an dem sich das Engagement der Menschen vor Ort für ein altersgerechtes Dorf bündelt. Der Markt wird gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern gestaltet und auch die Erhaltung der Attraktivität der Bänke wird durch Patenschaften gewährleistet.

